

VLF Holzkirchen almerisch unterwegs

Die Kallbrunnalm kann mit vielen Besonderheiten aufwarten

Ungebrochen ist der Reiz von Almbegehungen. Dies zeigte sich wieder einmal bei der Hauptalmbegehung in Ruhpolding mit rund 800 Personen, aber auch bei vielen kleineren Begehungen. Hierzu gehören auch die Begehungen mit den Verbänden für landwirtschaftliche Fachbildung (Vlf), wovon es allein in Oberbayern 20 unterschiedliche gibt. Deren Mitglieder setzen sich zum größten Teil aus ehemaligen Absolventen landwirtschaftlicher Bildungseinrichtungen zusammen, sprich von alt bis jung, vom gstandna Mannsbuidl bis zum jungen Madl ist alles vertreten. Und was bietet sich für Ausflüge in solch gemischter Besetzung besser an als ein Tag auf der Alm. Und so melden sich mittlerweile Ehemaligenverbände aus Schwandorf, Regensburg, Landshut, Moosburg und sogar aus Franken, um die oberbayerische Almregion zu erkunden.

Ruckzuck ausgebucht

Der Vlf Holzkirchen hatte sich heuer mit der Kallbrunnalm ein ganz besonderes Ziel ausgesucht. Umrahmt von den Leoganger- und Loferer Steinbergen sowie den Berchtesgadener Bergen, liegt die Alm idyllisch im Land Salzburg hoch über dem Saalachtal und wird gemeinsam von Bauern aus Berchtesgaden und Salzburg bewirtschaftet. Die Gruppe aus Holzkirchen reiste über Weißbach bei Lofer an. Von der Ramsau aus führt der Weg durch das Klausbachtal über den Hirschbichlpass und weiter nach Hinterthal hinauf auf die Alm, deren Weideflächen in einer Höhe von 1400 – 1650 m liegen. Verstreut über das weitläufige Almgebiet liegen die aus Holz gezimmerten Kaser, die mit ihren Legschindeldächern ein malerisches Landschaftsbild vermitteln. Da auch noch sonniges August-Wetter herrschte, konnte jeder der 50 Teilnehmer einen



Foto: Michael Hinterstoßer

Die Weideflächen der Kallbrunnalm mit ihren malerisch gelegenen Hütten.

richtigen Wohlfühltag erleben. Die weite Anfahrt stellte letztlich auch kein Problem dar, weil für die Zufahrt auf die gut erschlossene Alm ein Fahrdienst zur Verfügung stand. Wenn auch kaum jemand der Teilnehmer die Kallbrunnalm vorher schon kannte, so hatten doch viele davon gehört und wollten dieses Kleinod im Saalachtal kennen lernen. So erklärt sich zumindest, dass die Teilnehmergrenze bei der Anmeldung schnell erreicht war.

Besonderheit Kallbrunnalm

Wasti Maltan vom Kaltbachlehen in Ramsau und Herbert Stockklauser vom Vorderstockklausergut in Hinterthal, die beide Anteile an der Kallbrunnalm besitzen, kümmerten sich nicht nur um den Fahrdienst auf die Alm, sondern nahmen sich den ganzen Tag Zeit für die Gruppe. Sie stellten die Alm vor, begleiteten den Rundgang und gaben auf alle Fragen bereitwillig Auskunft.

Bei der Kallbrunnalm handelt es sich um eine Agrargemeinschaft mit 30 Beteiligten, die über 18 Anteile verfügen. Ein ganzer Anteil umfasst 24 Rechte. Diese Rechte bilden nicht nur den Stimmenanteil bei wichtigen Entscheidungen, sondern sind auch das Maß für die Arbeitsleistung des Inhabers. Pro Recht ist eine Arbeitsstunde zu leisten. Neben dem Eigentum verfügen die Bauern noch über ein Waldweiderecht in den Wäldern des Forstbetriebs St. Martin, der den Freistaat Bayern als Grundeigentümer vertritt. Mit der Salinenkonvention von 1829 wurde das Eigentum Bayerns an rund 18.000 ha Wald, Almen, Felsen und Unland im Bereich des Saalachtals im Pinzgau bestätigt.

Bereits in den 1960er Jahren baute die Forstverwaltung einen Fahrweg von Hinterthal zur Alm. Im Zusammenhang mit dem Bau des Dießbachstausees zur Stromgewinnung 1961 konnten die Almbauern ihre Kaser an das Stromnetz anschließen.



Die Anmeldeliste war schnell gefüllt. Alle die dabei waren, genossen den Tag in vollen Zügen.

Foto: Michael Hinterstoßer

Daten zur Kallbrunnalm

Die Kallbrunnalm wird urkundlich bereits im Jahr 1386 erwähnt. Weil die Alm zur Grundherrschaft des Stiftes Berchtesgaden gehörte, wurde das Almrecht ausschließlich von 18 Bauern aus der bayerischen Ramsau und Bischofswiesen genutzt. Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erhielten drei Bauern aus Pürzlach und der Vorderstockklause Teilrechte. 1961 wurde die Alm anlässlich der Errichtung des Dießbachstausees durch eine Fahrstraße vom Ortsteil Hintertal erschlossen.

Daten zur Agrargemeinschaft Kallbrunnalm

Lage: im Saalforstgebiet in Salzburg.
Eigentümer: 30 Eigentümer (16 aus Bayern, 14 aus Österreich) besitzen 18 Anteile im Umfang von 432 Kuhgräsern. Aktuell bewirtschaften 22 Bauern die Alm, von denen 13 Milchkühe auftreiben. Fläche: 767,77 ha gesamt, davon 253,57 ha Eigentum und 514,2 ha Weiderechtsflächen bei den Bayerischen Saalforsten; 243 ha Reinweidefläche nach österreichischer Feststellung; 60 ha werden als Naturschutzflächen anfangs der Weidezeit ausgezäunt und ab August beweidet.

Höhenlage: 1400 – 1650 m
Almgebäude: Jeder Anteilseigner besitzt einen Kaser, einige teilen sich einen Doppelkaser. Eine Hütte wird als Jausenstation bewirtschaftet. Bestoß: 260 Rinder, davon 140 Milchkühe. 60.000 – 70.000 Liter Milch werden in der Kashüttln verarbeitet, der Rest 2-tägig an die Molkerei Berchtesgadener Land und die Pinzgau Milch geliefert.
Personal: 15-17 Almleute im Durchschnitt

Malta und Stockklause berichteten weiter, dass vor knapp 20 Jahren die Kashüttln gebaut wurde. Verwendet wurde das eigene Holz aus dem Almwald. Die uralten, riesengroßen und sehr astigen Bäume wurden im November gefällt. Herbert Stockklause zog sie bei Schnee im Winter zum Heimanwesen und schnitt das Bauholz. Die daraus gezimmerte Kashüttln, die komplett unterkellert ist, erfüllt mehrere Funktionen: Kasen und Lagerung der Käseleibe im Keller, Verkauf von Almkäse und Brotzeiten, Informationszentrum im Naturpark Weißbach.

Im Frühjahr muss die ganze Alm eingezäunt werden. Hierzu sind von den aktiven Auftreibern insgesamt 20 – 25 Kilometer Zaun zu errichten.

Der Auftrieb umfasst derzeit 260 Rinder, darunter im Durchschnitt 140 Kühe, die auf der Alm gemolken werden. 60 – 70.000 Liter Almmilch werden zu Käse verarbeitet. Die übrige Milch wird

zur Molkerei Berchtesgadener Land bzw. bei den Salzburger Bauern zur Pinzgau Molkerei nach Maishofen geliefert.

Investiert haben die Bauern vor einigen Jahren in eine zentrale Wasserversorgung, mit Filtration und UV-Anlage um die rechtlichen Vorgaben für Trinkwasserqualität sicherzustellen. Wie auf vielen anderen Almen könnten auch die Weideflächen der Kallbrunnalm einen deutlich höheren Viehbesatz vertragen. Eine Fremdviehannahme scheitert allerdings daran, dass auf den Waldweiderechtsflächen beim Staat nur im eigenen Stall überwintertes Vieh aufgetrieben werden darf.

Nach dem Rundgang mit umfangreichen Erklärungen durch die beiden Almbauern ging es zurück zur Kashüttln bzw. zum Zelt, das die Agrargemeinschaft schon für das traditionelle Fest an Mariä Himmelfahrt aufgestellt hatte. Bei einer Brotzeit, natürlich mit eigenem Almkäse, sowie Kaffee und Kuchen fand dieser

herrliche Tag den passenden Ausklang. Mit einem kleinen Geschenk bedankten sich die Besucher bei Wasti und Herbert für die Gestaltung dieses Tages. Alle Anerkennung gilt ihrem Arbeitseinsatz für die Almgemeinschaft, den sie neben der Bewirtschaftung ihrer Heimanwesen mit Fremdenverkehr und außerlandwirtschaftlicher Tätigkeit leisten. In einer 40-Stunden-Woche

könnte dieses Arbeitspensum nicht erfüllt werden.

Und wer diese schöne und weitläufige Alm und vor allem die Almbauernfamilien selber erleben möchte, sollte sich nächstes Jahr für die Internationale Almwirtschaftstagung vom 24. – 26. Juni in Saalfelden anmelden. Die Kallbrunnalm ist dort als Exkursionsziel nämlich fest eingeplant.

Michael Hinterstoißer

— Anzeige



STURMSICHERES ALUMINIUMDACH

PREFA

STARK WIE EIN STIER
DACH · FASSADE · SOLAR

Ludern Hochleger, 1.463m, Lärchkogel / Lenggries
Betreiber: Familie Mayr, Gailbach
ausgeführt in PREFA Dachschindel steingrau P.10

IHR PREFA FACHVERLEGER IN IHRER NÄHE:

Spenglerei **MARTIN**
Meisterbetrieb **WASENSTEINER**

► **Alles rund um's Dach**

Hohenwiesen 3 • 83661 Lenggries • Mobil: 0171 4606889

www.spenglerei-wasensteiner.de

Ein PREFA Dach bringt mit 2,3–2,6 kg/m² nur einen Bruchteil des Gewichts eines herkömmlichen Daches (ca. 35–55 kg/m²) auf die Waage. Dabei ist Ihr Aluminiumdach von PREFA besonders widerstandsfähig, langlebig und hält selbst bei extremen Witterungsbedingungen - 40 Jahre garantiert. Es geht eben nicht nur um Größe und Gewicht, sondern auch um beste Qualität.

WWW.PREFA.DE

Foto: Anneliese Grimm



Interessantes berichteten (v.re.) Michael Hinterstoißer und die Almbauern Wasti Malta und Herbert Stockklause.